

## **REPORT: Veranstaltung der „Initiative Fett (in der) Leber“ 09.11.24 in Kaiserslautern**

### Hintergrund und Rationale

Fettlebererkrankung (MAFLD/MASH) ist ein wachsendes Problem für die öffentliche Gesundheit in Europa mit Schätzungen zufolge über 25 % der erwachsenen EU-Bevölkerung, die an MAFLD leiden, und 5 %, die sich in fortgeschrittenen Stadien von MASH und Fibrose befinden.<sup>1</sup> Epidemiologische Daten zeigen übereinstimmend, dass die Mehrheit der betroffenen Personen an Komorbiditäten wie Typ-II-Diabetes, Fettleibigkeit und anderen chronischen Erkrankungen leidet.

Umso wichtiger ist es mit Menschen in den Dialog zu gehen, die entweder an Fettleber erkrankt sind oder ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer Fettlebererkrankung haben. Nur durch einen persönlichen Austausch können die Aspekte Informationen, Umgang mit der Erkrankung und Lebensqualität in Erfahrung gebracht werden.

### Ablauf

Herr Prof. Jörn Schattenberg (vormals Universitätsklinikum Mainz, jetzt Universitätsklinikum des Saarlandes), Ko-Initiator der Initiative, führte in die Thematik mit einem Vortrag ein. Er konzentrierte sich auf die epidemiologische Bedeutung und die diagnostischen Möglichkeiten.

Herr Prof. Andreas Teufel (Universitätsklinikum Mannheim), auch Ko-Initiator der Initiative, stellte die aktuellen und zukünftigen Therapiemöglichkeiten vor. Insbesondere konzentrierte er sich auf die Lebensstil Interventionen, die unabhängig der medikamentösen Therapieoptionen unverzichtbar sind.

Den Aspekt der Ernährung stellte Frau Stern (Universitätsklinikum des Saarlandes) vor. Sie erklärten die Ernährungsregeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Diese Regeln bilden eine sehr gute Grundlage, um sich ausgewogen und gesund zu ernähren, unabhängig ob eine Erkrankung vorliegt oder nicht, da die Regeln auf die Ausgewogenheit der Nährstoffzufuhr, der Zubereitung und der Essgewohnheit eingehen.

Im Anschluss hat Christian Wirtz die Arbeit der AdipositasHilfe Deutschland e.V. vorgestellt. Der Verein bietet umfassend Hilfe zur Selbsthilfe, steht mit Rat und einer großen Community allen Ratsuchenden zur Verfügung. Insbesondere betonte er noch einmal die Wichtigkeit auf Basis von validen Informationen gut informiert zu sein und die ergänzen Säule der Selbsthilfe im Kontext des Therapiemanagements und dem Krankheitsbewältigungsprozess.

Es wurden weiterhin noch Informationen zum Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Unterstützer der Initiative sowie den Hinweis auf weitere Selbsthilfegruppen, wie z.B. das Netzwerk Neuroendokrine Tumore e.V. gegeben.

Am Nachmittag wurde unter der Leitung von Frau Krüger (Medizinische Hochschule Hannover) ein Workshop zu Patientenpräferenzen in der Ausgestaltung eines Begleitprogramms für Patienten durchgeführt. Die Ergebnisse des Workshops fließen in das vom GBA geförderte Projekt „Opti-MASH“ ein.

*Mit freundlicher Unterstützung von Novo Nordisk Pharma GmbH und Echosens Deutschland GmbH*